Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1950

216 (30.9.1950) Zum Sonntag

Visual Library

ZUM SONNTAG

Laßt uns Menschen werden!

Geschäftsleute haben schon immer eine gute Nase gehabt, die merken eher als andere Menschen, wenn etwas „in der Luft liegt." Wenn man heutzutage einen Laden betritt, hat man sofort das bestimmte Gefühl: „Aha, die haben auch schon was gerochen!" Das zeigen die Preise, das zeigen die Regale, die schon nicht mehr so ganz voll belegt sind. Es soll auch schon Verkäufer geben, die sich wieder ein ganz klein wenig in dem seit zwei Jahren vergessenen Verkäufer-Umgangston üben. Dazu ein Stirnrunzeln und ein Augenaufschlag: „Korea!" Nun, wir dürfen die Hoffnung haben, daß sich das in 8 Wochen gegeben haben wird. Dann wird hoffentlich die akute Krise überwunden sein. Was aber bestehen bleibt, ist die Tatsache daß unser ganzes Zeitalter in einer andauernden, schweren Krise steht. Die gegenwärtige, akute Krise ist nur ein leichtes Wellenkräuseln von dem, was in der Tiefe an Krisis besteht.

Es ist die Krise des Menschen. Es kann dieser Welt, unserem Zeitalter durch nichts mehr geholfen werden, durch kein System, keine Weltanschauung, keine soziale Reform, kein Parteiprogramm, keine gewonnenen oder verlorenen Kriege — es sei denn, man kann den Menschen wandeln. Ob Nord- oder Südkorea, ob Westmächte oder Ostmacht — es sind doch dieselben Menschen, nur daß sie sich eben einem anderen System, einer anderen Idee „verschrieben" haben, von ihr „besessen" sind.

Wenn man nur den Menschen ändern könnte, daß er nicht mehr das Reittier für die dämonischen Kräfte der Ideen abgäbe!

Nun gilt aber ein Gesetz: Der Mensch kann niemals durch etwas verwandelt werden, was er selbst hervorgebracht hat. — Das war ja das Ernüchternde, was wir bei allen „Götterdämmerungen" erleben mußten: Es waren halt auch „Menschen" d. h. meistens klägliche Gestalten, die sich hinter den großen Fassaden versteckt hatten. Den Menschen zu verwandeln, dazu gehören Kräfte aus einer anderen Welt. Wo es um die wirkliche Wandlung des Menschen geht, da haben die Religion, der Glaube, die Kirche ein Monopol!

Nun wird man aber vielleicht einwenden: Wenn die christliche Kirche, das Christentum den Menschen ändern kann, warum tun sie es denn nicht, wenigstens bei uns im Abendland?

Die Krise des Abendlandes ist in das entscheidende Stadium getreten in dem Augenblick, da der Mensch sich Urlaub von Gott genommen hat. Gewiß, uns, das Abendland, wird man nicht einfach „gottlos" schimpfen können. Aber wir haben „Urlaub von Gott" genommen. Für unser politisches Handeln, für das politische Denken, für die tägliche Arbeit, für unsere Freizeit, „beurlauben" wir uns von Gott.

So wie wir bei feierlichen Anlässen, Eheschließungen, Beerdigungen usw. einen Pfarrer neben den feierlichen Palmkübeln noch gelten lassen, haben wir auch unseren ganzen Gottesglauben neben den Palmkübel gestellt. Aus dem Leben aber, aus dem Haus, von der Arbeitsstätte des abendländischen Menschen ist er ausgeschlossen. In der Politik, in der sozialen Gestaltung, in der Ehe(!), der Familie ist für Religion, Glauben, Gott kein Platz mehr. Deshalb sind die Menschen „unter sich", wirklich schrecklich „unter sich" Da beginnt im selben Augenblick ein Ausverkauf von Menschenwerten. Schillers Vers: „Jedoch der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn..." haben wir mal auf der Schulbank gelernt. Den Anschauungsunterricht dafür bekommen wir jetzt nachgeliefert! Da wird der Mensch, der ein „Mensch" d. h. ein „Ebenbild Gottes" sein sollte, getrieben, verwertet, verheizt, gelenkt, geritten von teuflischen Kräften.

Die zweite Phase unseres Zeitalters stellt uns das unausweichliche Entweder-Oder: Entweder Heimkehr zu Gott — oder Selbstmord durch die Atombombe. Ein Drittes gibt es nicht. Es ist eine echte Krisis: Leben oder Tod!

Uns Deutsche beschatten zwei Ideenmächte von zwei Seiten. Es geht darum, wer uns „vereinnahmt". Der Blick dieser Gewalten ist hypnotisierend. Es ist die geschichtliche Stunde für uns, Menschen zu werden, vor den Augen einer besessenen, entmenschten Welt, ein zwar ohnmächtiges, armes Volk darzustellen, in dem aber „Menschen" leben, die in letzter Freiheit von allen dämonischen Kräften im Leben und im Sterben einem HERRN gehören.

Baudis, P.

Ein Sonnentag über dem See

Von Paul Sachsenmaier

Ein Sonntag ist heut und ein Sonnensommertag. Die Himmelsstirn ist hell und rein geworden wie die Tauperle am Halm, nirgends liegt mehr der Schauerfinger der vergangenen Wolkentage. Darum ist es doppelt schön, heut durch die Felder zu streifen, den Blütenodem zu spüren und die Lieder über sich jubeln zu hören. Da verklingt alle Seelenschwere im Blau, kein Echo davon atmet zurück, dir ist leicht und frei, du bist Erde, Sonne und Licht.

Ich sitze auf einem Hang über dem See. Hundert Rebzweige lugen zu mir herauf, hundertjährige sind darunter, die meinen Vater und dessen Vater noch gesehen und frische Wangen und harte Hände, Blüten und Dürre und Hoch-Zeiten und Not. Die Sorgen und Hoffnungen dreier Winzergeschlechter sind mit ihren Trieben und Herbsten verankert gewesen, mit ihren Fruchtbündeln dreier Familien Geschick. Hundert mal Hundertmal haben Menschen um diesen Hügelstreifen gebangt, haben Gebete wie Sonnenstrahlen darauf geschienen und sind Flüche und Verzweiflung aus ihm zu Hagelwolken gesprengt. Vieler Geschlechter Leben und Schweiß sank in seine braune Erde und sproßte auf und verknospete zu runden, köstlichen Beeren. Darum schöpft auch die alterstarke Wurzel den besten Wein aus dem spaltigen Grund wie die Seele, die werkt in dem Sonnen- oder Felsenbeet, darein sie einst im Knospenalter gepflanzt worden ist.

Ein Sonntag ist heut und der Wonne Freudentag. Die Einsamkeit führt zwei Liebende den Fahrweg herauf. Glückseligkeit umkränzt beide und leuchtet aus ihren Augen. Ihre Münder sind stumm wie der See unter ihnen und der Himmel darüber, aber durch ihre verknoteten Hände rieseln die Seelen von Herz zu Herzen. Und nun hält das Mädchen an und blickt zu ihrem Liebsten empor. „Du, die Welt war nie so schön wie heut!" sagt sie, und der junge Mann schließt sie und sein Glück in die Arme.

Ich gehe einige Schritte dem Steinbruche zu, der still und feiertägig abgründet und seine zackigen Wunden der Sonne entgegenbreitet. Ich möchte keine Zornwelle über den Burschen und keine Glutwelle über die Schöne bringen. Die Liebe wächst nur in der Zweisamkeit groß und flügelt himmelnah nur in einem blicklosen Reich. Darum will ich nicht dem Eichelhäher gleichen, der in jede Wegrinne und Geborgenheit sein lüsternes Auge hängt und den Steinwurf nach ihm gleich roh wie das Hochgefühl bekrächzt. So schrecke ich eben die Heuhüfer vor mir durcheinander, reiße der Grille die Geige vom Kinn und scheuche sie in ihren Stollen zurück. Die Baumlerche aber schwingt vom Rebpfahl auf und mit ihren Liedern empor. Das Wetter bleibt schön, denke ich, da die Lerche ihren Jubelfaden hinaufspinnt.

Nun rötet das Haus des Steinmartin mir entgegen. Als der Steinbruch noch unter seiner Spitzhacke schmerzte, hat er das Häuschen auf den Hügel gebaut. Über den See hinweg und weiter blicken seine Fensteraugen und bringen dem Mädchen dahinter zuweilen Fernweh und Verzweiflung. Zehn Jahre schon begrenzt das Stübchen seine Welt, zehn Jahre schon sind Träume die Bilder und Geschehnisse der Kranken. Einst ist auch sie über den Fluß geschwommen, hat die Ruder gezogen und den Strudel besiegt; aber dann hat eine Krankheit sich in ihre Glieder geschlichen, ihnen das Mark aus den Knochen geschüttet und ihr die Jugend geraubt. Vor vielen Händen und Stirnen ist sie gelegen und hat geduldet und gehofft, der Vater hat die Talwiese und den Steinbruch dafür gegeben; doch die Dörre in ihr vermag kein Trank zu verscheuchen. Den See hat sie noch in seinen neuen Ufern gesehen, dann fraß das Dunkel alles Licht aus ihren Augen. Blind und lahm durchsiecht sie nun die Tage, ihr Leben ist müd und zerfallen, wie eine Weinbergmauer zur Tauwetterzeit. „Das Haus des Steinmartin ist zum Siechhaus geworden", haben die Leute vor Jahren gesagt, aber heute denkt selten mehr jemand an die Dulderin und an ihr Leiden. Und in Tagen, Wochen oder Monaten werden zwei Rappen eine leichte Fuhre flußaufwärts ziehen. Mathilde fährt dann in eine neue Welt, in die Welt der Mutter auf dem gehügelten Friedhof.

Mein Auge schweift weiter, dem See, den Bootshäusern und den Wiesen zu. Der kurze, weiße Strich in der Ferne rückt näher und näher heran, wanklos und zielsicher wie das Schicksal auf den Menschen, und wächst und wird breiter, und das Schiff trägt hundert Schauende über den See. Viele von ihnen werden die blaue, kühlende Flutwiese mit hellen Körperblumen schmücken, oder ihre Boote aus den Schuppen tragen und über den windgebristen Samt damit streicheln. Andere aber werden die Tausende um sich her besehen und den See und die Weinhänge, die Fluren, die Sonne und den Himmel und das Glück. Und alle, alle werden ihre Seelentücher ausspannen und sonnen und ein Stück Sonntag und Licht und Schönheit mit in ihre Städte heimnehmen.

Ob auch Söller da unten ist, nach dem seine Frau gefragt, als ich durch den Ort gegangen bin? Drei Kinder sitzen zur Essenszeit an seinem Tisch, und wie es heißt, zwei noch in anderer Mütter Stuben. Nun, bei der Linde dort schäckert er ja mit einem junghübschen Ding. Er hält ihren Arm mit dem seinen umfangen, und sie schlendern dem einsamen Hohlweg zu. Aber der Tag belichtet, was der Wunsch mit Dunkelheit ummauert haben möchte. Ein Kind springt Söller entgegen und zerbricht seine Hoffnung. „Vater, die Mutter sieht sich die Augen wund nach dir!" Das Mädchen erschrickt, sie fühlt in sich ein Leuchten zersprühen, sie schluchzt, sie weint und hastet zurück an den See. Söller aber schlägt sein erstauntes Kind.

Ich verliere das Bild und sehe über den See hinweg und hinüber ins Dorf. Bei der Kirche schrägt ein First über die anderen hinaus; ein hagerer, frühergrauter Mann und seine Mutter wohnen darunter und Friede und Wohltun. Aber manchmal wächst auch die Sorge groß in diesen Menschen und in ihren Stuben, es ist die Sorge um andere, um der Nächsten Geschick. Oft habe ich den Frühergrauten in die Siedlungshäuschen auf der Halde droben gehen sehen. Er ist ein willkommener Besucher darin, der in manches schon Kleider, Schuhe und Betten und Rat gebracht hat. Eines Winters führte er den Bedürftigen einen Eisenbahnwagen Kohlen hinauf, und hernach wußte er selbst nimmer, wie die Tage durchleben. Die Gehaltszahlung war noch fern und die Vorräte daheim waren nie für Wochen gewesen. Und der Dank an ihn? Ein glänzendes Kinderauge, das verwirrte Wort einer Gretain oder die schüchterne Hand eines Arbeiters — das ist ihm Dankes genug.

Und noch ein anderer lebt seit gestern im Dorfe drüben. Als wäre sein Denken gestört, hastet er durch die Straßen und Wege, durchstöbert er Felder und Wälder, und wenn er sich einsam weiß, haucht er beseligt das Wort durch die Flur: „Heimat! Heimat!" Er möchte sie umfassen, die Heimat, die er Jahre lang entbehrt und in der Fremde nicht gefunden. Und nun steht er sinnend vor der Linde, die er in seiner Jugend gepflanzt hat; sommergrün und schirmend hält die Krone ihre Hände über ihn hin und säuselt „Willkommen!" Und er umgreift den schlanken Stamm, und der Augenstrom quillt ihm über und schießt in die heimatbraune Erde, und das Sehnen in seinem Herzen verglüht. Heimat, Heimat — Heimat du!

Doch was träume ich hier über den Rebhügel hinab! Sonntag ist's heut, und ich wollte doch an den See.

Unzeitgemäße Liebe

Erwin K. Münz

Ich liebe eingerollte Pergamente,
In deren Runde Hieroglyphen ruhn,
Und zarte, ungeschickte Kinderhände,
Die über's Kissen streichen, sonst nichts tun.

Und fürstliche Karossen, vierbespannte,
Die irgendwo noch in Museen stehn,
Gestalten schöner Mädchen, unbekannte,
Die wie ein Blitz zur Nacht vorübergehn.

Ich liebe tiefe Höfe hinter Mauern,
Und einen Zisterzienserkirchenbau,
Der Trauerweiden herbstliches Erschauern
Und abends manchmal eine alte Frau ...

Die gute alte Zeit

Vor 65 Jahren starb Carl Spitzweg

Mit der häufig gebrauchten Redensart von der „guten alten Zeit" sind die Jahrzehnte von Beginn bis Ausklang des 19. Jahrhunderts gemeint, die Zeit also, die auch die Bezeichnung „Biedermeier" hat, obwohl dieser Begriff erst um 1850 aufkam. Es waren die Zeiten, da lange Frieden herrschte und die Technik dem Menschen noch nicht Ruhe und Behaglichkeit genommen hatte.

Denkt man an diese gute alte Zeit, so tauchen Bilder im Gedächtnis auf, die bei den meisten Menschen dieselben sind: winklige Gäßchen mit alten Giebelhäusern, geräumige altertümliche Marktplätze, Dorfbrunnen mit wasserholenden Mädchen, spielende Kinder, verschlafen in der Sonne blinzelnde Hunde, Straßen mit Nachtwächtern, Postkutschen und fröhlichen Wanderburschen.

Alle diese Vorstellungen aber wurden einmal in Bildern festgehalten, und zwar auf eine wundervoll charakterisierende und lebendige Art. Der Künstler, der sich das Festhalten der guten alten Zeit zur Aufgabe gemacht hatte, heißt Carl Spitzweg, der berühmte Münchner Genremaler des 19. Jahrhunderts. Dieser Spätromantiker, selbst ein Original der Biedermeierzeit, wurde nicht allein wegen der glücklichen Wahl seiner Bildthemen bekannt. Die Qualität seiner vielen Gemälde ist heute, da sein Werk schon historische Bedeutung hat, wohl unbestritten.

Kein Genremaler, Schwind und Richter ausgenommen, hat auf so kauzig-schrullige, humor- und gemütvolle, ja idyllische Art Farbe und Lebensnähe in einem Gemälde vereint wie Carl Spitzweg. Gerade in uns Süddeutschen werden beim Betrachten der kleinen, gehaltvollen Bildchen verwandte Saiten berührt; schnell wurden Spitzwegs Werke zum ureigensten Volksgut, gleich schönen alten Liedern und Grimms Märchen.

Es gibt keine eigentlichen Frühwerke oder „reife Alterswerke" Carl Spitzwegs. Alles ist aus einem Guß, von einer überall aufklingenden inneren Harmonie. Das kommt daher, daß der Künstler, am 5. Februar 1808 in München geboren und am 23. September 1885 dort gestorben, erst im Alter von 28 Jahren sich der Kunst zuwandte. Er war zuerst Apotheker, dann, von 1830 bis 1832, studierte er Kunst an der Münchner Universität. Spitzweg war ein ausgesprochener Autodidakt, das heißt, er erarbeitete sich sein Können durch intensives Üben und das genaue Studium älterer Meister, von denen er die Niederländer Rembrandt, Rubens und auch Breughel, bevorzugte. Er kopierte sie mit großer Kunstfertigkeit und Präzision, schuf sich aber selbstherrlich seinen einzigartigen, von warmem Leben erfüllten Malstil.

Es hieße Bier nach München tragen, wollte man eingehend schildern, was und wie Carl Spitzweg malte. Wer kennt nicht seine legendären Gestalten, die auf den Bildern als Sonderlinge und Kleinstädter ein behagliches Leben führen, wer sah nicht schon die kleinen Bildchen mit den bekannten Typen wie Nachtwächter, arme Poeten, Stadtgardisten, fahrende Künstler, Invaliden, Gelehrte und Klausner? Jedes Bild stellt eine eigene Welt dar und atmet beschauliche Ruhe, Gemütlichkeit und dahindämmerndes Behagen. Da ist der Einsiedler vor der Türe seiner Behausung, dem die Sonne aufs Haupt brennt, während er in ein altes Werk vertieft ist, über dem er bald einnicken wird; da ist der flotte Liebhaber im grasgrünen Frack, den Zylinder in der Hand, wie er seiner Auserkorenen am Brunnen ein wenig linkisch ein Bukett überreicht; eine alte Klatschbase bleibt lauschend auf der Staffel, die zum oberen Tor führt, stehen, und einige Neugierige recken die Hälse aus den Fenstern. Oben am Himmel, der licht und blau ist, schweben Lerchen und Schwalben, ziehen weiße Schäfchenwolken vereinzelt dahin. Originell ist jenes Bild, auf dem ein Storch durch die Lüfte zieht, der ein festverschnürtes Wickelkind am Schnabel hängen hat; unten auf der Wiese breiten Dorfmädchen ihre Schürzen aus — vielleicht läßt Meister Adebar das Kleinkind herabfallen!

Mit sicherem Gefühl für Stimmungsgehalt, ohne Kitsch und zu ausgeprägter Sentimentalität nahezukommen, sind die Bilder gemalt. Dem von Spitzweg bevorzugten Kleinformat entsprechen die sorgsame Durchführung und feine, humorvolle Charakteristik der Figuren. Neben den Stadt- und Dorfidyllen, deren Motive meist Alt-München und Umgebung lieferten, sind die romantisch gehaltenen Landschaften zu nennen mit ihrer phantastischen Staffage, bei denen Spitzweg mit Vorliebe — und viel Geschick — Mondscheinbeleuchtung verwandte. Gerade diese kleinen zarten Landschaften zeichnen sich durch lichtvolle und saftige Farbgebung mit sattem Grün und Blau aus. Spitzweg stellte seine Malkunst, neben dem freien Schaffen, in den Dienst der berühmten „Fliegenden Blätter", deren langjähriger Mitarbeiter er war.

Fast in jedem Hause sind Reproduktionen der Werke Spitzwegs zu finden, wie „Der Gelehrte im Dachstübchen", „Der arme Poet", „Ständchen", „Abschied", „Kirchgang bei Dachau", „Serenade" (aus dem „Barbier von Sevilla"), „Der Hypochonder", um nur einige zu nennen. Sehr bekannt ist auch das „Frauenbad in Dieppe", das Spitzweg frei nach dem französischen Miniaturmaler Jean Baptiste Isabey (1767 bis 1855) schuf.

Ja, es war eine gute alte Zeit, als die Liebhaber ihrer Angebeteten frühmorgens noch Ständchen brachten, als der Kakteenfreund (ebenfalls ein bekanntes Bild Spitzwegs) in aller Geruhsamkeit über den Dächern des Städtchens seine Lieblinge pflegte und als der Nachtwächter noch den Schlaf seiner Mitmenschen hütete. Es war eine Zeit, wie sie nie mehr wiederkehren wird; wir denken an diese Jahrzehnte mit Wehmut zurück, auch wenn wir sie nur aus Erzählungen der Eltern und Großeltern kennen. Ein Trost und ruhender Pol im Getriebe und Schrecken unserer Tage können uns Carl Spitzwegs Bilder sein, in denen sich die menschlichen Träume von stillem Glück und wirklichem Frieden so wahrhaft und scharf gezeichnet wiederspiegeln.

U. Winter

Ein wunderlicher Handel

Landgraf Philipp von Hessen pflegte gern unbekannterweise in seinem Land umherzuziehen, um seiner Untertanen Ergehen zu erforschen.

Einmal begegnete er einer Bäuerin, die ein Bund Leinengarn auf dem Kopf trug. „Was tragt Ihr da, und wohin wollt Ihr?" fragte der Landgraf, den das Weib nicht kannte, weil er in schlechten Kleidern einherging.

Die Frau antwortete: „Ein Bund Garn. Damit will ich zur Stadt, es zu verkaufen, um die Steuer und Schatzung bezahlen zu können, die der Landgraf hat ausschreiben lassen. Das Garn muß ich selber wohl an zehn Enden entraten". Und sie klagte erbärmlich über die böse Zeit.

„Wieviel Steuer trifft Euch denn?" sprach der Fürst.

„Einen Ortsgulden", sagte die Frau.

Da nahm der Graf seinen Beutel und gab ihr das Geld, damit sie ihr Garn behalten könne.

„Ach, nun lohnt's Euch Gott, lieber Junker!" rief das Weib. „Ich wollte, der Landgraf hätte das Geld glühend auf seinem Herren".

Der leutselige Fürst ließ die Bäuerin ihres Weges ziehen, kehrte sich gegen sein Gesinde um und sprach lachend: „Schauet den wunderlichen Handel! Den bösen Wunsch hab' ich mit meinem eigenen Geld gekauft". O. H.

Warum denn Rosen?

Ein Freund von Max Halbe hatte sich in eine schöne Schauspielerin verliebt, ohne jedoch ihre Gegenliebe erringen zu können. Klagend kam er zu dem Dichter. „Sie ist eben zu schön für mich", seufzte er, „es ist das alte Lied, bei den Rosen stehen dicht die Dornen". Da lachte Halbe und sagte: „Wenn du schlau bist, dann suchst du dir das nächste Mal eine Nelke aus. Die sind ganz schön, riechen gut und haben den Vorzug, nicht zu stechen".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Blitzlichter AUS ALLER WELT

Friedensnobelpreis für Ralph Bunche
Der Friedensnobelpreis für 1950 wurde Dr. Ralph Bunche, einem amerikanischen Neger, für seine erfolgreiche Vermittlung im Palästina-Krieg zuerkannt

Ein Menschenalter liegt zwischen ihnen
Die 91jährige Miss Mary Knight ist glücklich über den Besuch der Prinzessin Margaret. Sie ist die älteste Einwohnerin des Altersheimes Bonnyrigg (Schottland)

Kotchinas Botschafter in Indien
General Yuan Chunghsien (mit Blumengirlande um den Hals) bei seiner Ankunft in Neu-Delhi, umgeben von Vertretern der indischen Regierung

Neue US-Düsenkampfflugzeuge eingetroffen
Auf dem Flugplatz in Fürstenfeldbruck trafen 85 modernste F-84 Tunderbolds ein, die eine wesentliche Verstärkung der US-Luftstreitkräfte in Deutschland bedeuten

Heuss ließ sich nicht beirren
Angehörige der kommunistischen FDJ versuchten, die Ansprache des Bundespräsidenten auf dem Jugendtag der Bergbaugewerkschaft in Bochum zu stören

Umstrittener Schlagbaum am Stadtrand Berlins
Sowjetische Truppen hatten bei Groß-Glienicke einen Schlagbaum um etwa 150 Meter in den britischen Sektor verlegt. Britische Militärpolizisten brachten ihn wieder an den alten Platz zurück

Europafahne auf der Siegessäule
Wie in vielen Städten der Bundesrepublik wurde die grün-weiße Europafahne am 24. 9. 1950 auch an der Siegessäule in Westberlin gehißt

Das Klavier als Orchester
Auf der Frankfurter Messe wurde ein elektrisches Musikinstrument gezeigt, das in Verbindung mit einem normalen Klavier das Spielen aller Instrumente erlaubt

Ordensburg wird internationale Schule
In der ehemaligen Ordensburg Sonthofen im Allgäu soll in Bälde die erste internationale Schule Westdeutschlands ins Leben gerufen werden

Berthold sagt: kleiner gehts nimmer
Siegesgewiß schwenkt Jonny Berthold, ein Techniker aus Winsen (Kreis Celle), seine neueste Fahrradkonstruktion mit 7½ Pfund Gewicht

Lord Henderson in Bonn
Auf unserem Bild begrüßt Dr. Kurt Schumacher (links) den britischen Unterstaatssekretär Lord Henderson, der dieser Tage zu Besprechungen in Bonn weilte

Korea-Frontbumor: „Fallschirmjäger"
Dieser US-Infanterist ergatzte sich irgendwo einen Schirm als Schutz gegen die sengende Sonne und erwarb sich damit den Spitznamen „Fallschirmjäger"

Auch in Deutschland kommt der Fernsehfunk
Im Frühjahr 1950 wurden die ersten Beobachtungen an Versuchsbildern vorgenommen. Unser Bild zeigt ein Fernseh-Versuchsgerät des NWDR

Bilder: dpa

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Stadt Ettlingen

Laterne, Laterne ...

„Mutterle, darf ich heute abend Laternentragen gehn?"

Wieviel tausendmal diese Frage wohl an allen den schönen und sonnwarmen Herbsttagen von Kindern an ihre Mütter, und abgewandelt, auch in allen Dialekten, an Väter, Tanten, Großmütter und andere Erzieher gestellt wird? Ihre Bejahung enthält für das bittende Kind einen Himmel voll Glückseligkeit!

Ist es nicht, wenn wir ihnen im Schein ihrer buntleuchtenden Laternen, singend und ihrer selbst vergessend durch die Straßen und Gassen wandelnd begegnen, als trügen sie ihre eigenen kleinen, noch von allen reinen Himmelskräften durchstrahlten Herzen vor sich her?

Ein unaussprechliches Geheimnis umgibt und umschließt sie gleich einem Zauberkreis, darinnen sie wie in seligem Traume mehr zu schweben als zu gehen scheinen. Sie sehen nur noch das Licht und merken nicht mehr, daß sie es in ihren eigenen Händen vor sich hertragen und ihm zugleich folgen ohne Zeit und Ziel.

Sind uns die Laternen tragenden Kinder nicht ein Symbol und eine Frage zugleich, die wir in uns aufnehmen und überlegen sollten? Das große, erhabene Gegenbild des Sternenhimmels zur Michaelis-Zeit kann uns die Antwort dazu schenken. -en.

Verwaltungssekretär Heinrich Allgaier

begeht am 1. Oktober 1950 sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadtverwaltung Ettlingen. Herr Allgaier trat am 1. Oktober 1910 als Schutzmann in die Dienste der Stadt ein und schied am 6. März 1939 als Polizeimeister aus der Polizeimannschaft aus. Mit gleichem Zeitpunkt wurde er dem Standesamt zur Dienstleistung zugewiesen. Im Zuge der personellen Veränderungen auf dem Rathaus in den Umbruchtagen des Jahres 1945 übernahm Verwaltungssekretär Allgaier die Dienstgeschäfte im Standesamt und die mit diesem Ressort in Zusammenhang stehenden Aufgaben in verantwortlicher Stellung.

Die Stadtverwaltung hat heute in einer kleinen Betriebsfeier den Dienstjubilar für die in diesen vier Jahrzehnten zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger geleistete Arbeit geehrt und ihm hierbei auch das Anerkennungsschreiben des Präsidenten des Landesbezirks Baden ausgehändigt.

Herr Allgaier ist eine stadtbekannte Persönlichkeit, da er auf Grund seiner Tätigkeit mit allen Teilen der Bevölkerung, sei es bei einem freudigen oder einem traurigen Ereignis, in Berührung kommt.

Berufsjubiläum bei der Albtalbahn

Der Dreher Oskar Rabold aus Etzenrot feierte heute sein 30-jähriges Berufsjubiläum in der Betriebswerkstatt der Albtalbahn in Busenbach. Verwaltung und Betriebsrat der Albtalbahn übermittelten Glückwünsche.

Ausflug des Jahrgangs 1897/98

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1897/98 treffen sich morgen 7 Uhr in der Allee beim Finanzamt zu einem Schulausflug ins „Blaue". Der Fahrpreis beträgt 6.50 DM. Die Schulkameraden und deren Angehörige sind freundlich eingeladen.

Neues Hartgeld in Sicht

Hartgeldstücke im Werte von einer DM und im Werte von zwei Pfennigen werden, wie aus einer Bekanntmachung im Bundesanzeiger hervorgeht, in Kürze in den Verkehr gebracht. Die Ein-Mark-Stücke werden in einer Kupfer-Nickel-Legierung geprägt und tragen auf der Wertseite in arabischer Ziffer die Wertzahl 1 und auf der Rückseite den Bundesadler mit offenen Flügeln. Die kupfernen Zwei-Pfennig-Stücke sind ihrem geringeren Wert entsprechend auf der Rückseite lediglich mit einem fünfblättrigen Eichenzweig geziert.

Missionsarbeit in Japan

Wie die Veranstaltung für St. Martin, so wies auch die Vorführung des Films „Blut über Japan" am Donnerstag für die Pfarrgemeinde von Herz Jesu recht zahlreichen Besuch auf. Der Film würdigte die Missionsarbeit im Fernen Osten, insbesondere die Mission in Japan. Im Mittelpunkt der Handlung steht der Märtyrertod der 26 Christen von Nagasaki, Franziskaner und Eingeborene, die für unser Christentum am Kreuz starben.

Der Jesuit und Japanmissionar Tappe fesselte seine Zuhörer mit aufschlußreichen Berichten aus der Missionsarbeit in Japan, für die er 12 Jahre wirkte. Missionar Tappe, der Professor der Moral am Priesterseminar in Tokio ist, will demnächst zu seiner Lebensaufgabe zurückkehren. Die Besucher erlebten in dieser hochinteressanten Veranstaltung die Nöte des Christentums in heidnischen Ländern gegenüber der Glaubensfreiheit in unserer Heimat, die man nach solchen Vergleichen richtig zu würdigen weiß.

Die Kochkurse

von Frau Werner, die für den 2. Oktober festgesetzt waren, finden erst am 9. Oktober statt. Die Kurse beginnen um 9 Uhr und 19.30 Uhr.

Die Bildungsstätte für jedermann

Volkshochschule Ettlingen beginnt mit über 20 Kursen und Vorträgen. — Kultur-Bühnen-Ring kündigt 4 Theaterabende an

Ein seit Jahren gehegter Wunsch wird jetzt erfüllt werden: Ettlingen bekommt eine Volkshochschule. Zur beruflichen und allgemeinen Weiterbildung braucht auch der Erwachsene eine Einrichtung, die in Kursen und Vorträgen neues Wissen vermittelt. Der von Bürgermeister H. Th. Kaufmann gegründete Kulturbund der Stadt Ettlingen hat auch unter Bürgermeister H. Rimmelspacher für sehr anregende Einzelvorträge gesorgt, aber eine regelmäßige Unterrichtstätigkeit konnte noch nicht erfolgen. Manche Ettlinger mußten deshalb in den letzten Jahren zu den Volkshochschulkursen nach Karlsruhe fahren und sehr viele mußten überhaupt auf intensive Weiterbildung verzichten. Durch den Krieg und seine Folgen ist aber bei vielen Menschen die Schul- und Berufsausbildung unterbrochen oder geschmälert worden, so daß gerade jetzt viele Lücken aufzufüllen sind.

Auf Anregung des Verbandes nordbadischer Volkshochschulen hat es Hauptlehrer Emig übernommen, die Volkshochschule Ettlingen aufzubauen. Neben seiner eigentlichen Schularbeit ist er schon seit vielen Jahren in der öffentlichen Kulturbewegung gestanden. Seit Jahren ist er der Organisator des von Dr. Carnier geleiteten Kultur-Bühnen-Rings Ettlingen, dem wir es zu verdanken haben, daß hier vor und nach der Währungsreform viele wertvolle Theater-, Opern- und Musikaufführungen stattfanden. Jetzt ist auch der Kultur-Bühnen-Ring in die Volkshochschule eingegliedert und kündigt für die Wintermonate „Carmen", „Wiener Blut", das Lustspiel „Pension Schöller" und Berut v. Heiselers Drama „Das Haus der Angst" an. Zu diesem Stück eines zeitgenössischen Autors wird Chefdramaturg Dr. Michell vom Bad. Staatstheater einen Einführungsvortrag halten.

Das Programm der Volkshochschule wird auf einem Plakat und in einem Programmheft bekanntgegeben. Die Eröffnung erfolgt am Samstag, 14. Oktober, mit einem Vortrag von Hauptlehrer Emig und kurzen Ansprachen von Bürgermeister Rimmelspacher, Prof. Brodesser und Oberregierungsrat Heß.

Berufliche Weiterbildung

An der Spitze des Programms für die Monate Oktober—Dezember stehen die englischen Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, für die sich Frau Dr. Hansmann, Prof. Funder und Frau Nora Reinhard zur Verfügung stellen. Berufskurse geben Stud.-Rat Pfeuffer (kaufm. Rechnen und Betriebswirtschaftslehre), Stud.Rat Dr. Ruf (Buchführung) und Steuerberater Eisemann (Steuerkunde). Wer sich in die Geschichte und Heimatkunde vertiefen will, besucht die Vorträge von G. Wolf, Frau Dr. Carnier, Landrat Groß, H. Bär und H. Zollner. Auch philosophische und religiöse Fragen werden allgemeinverständlich von Prof. Fluck und Stadtpfarrer Kopp behandelt. Für die Erläuterung von Rechtsfragen wurden Senatspräsident Weiler und Rechtsanwalt Boesen gewonnen. Großes Interesse ist für die medizinischen Vorträge von Dr. Kappes zu erwarten.

„Frühlicher Sing- und Musizierkreis" nennt sich ein Lehrgang von Studienrat Weh. Vor allem Mütter und Jugendleiter werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihre musischen Kräfte für den eigenen Lebensbereich zu stärken. Stud.Assessorin a. D. Ilse Hagelstange gibt eine Einführung in die Graphologie. Das Stricken vom Waschlappen bis zum Strickkleid zeigt Handarbeitshauptlehrerin Naber in einer Arbeitsgemeinschaft.

Mit diesem Programm spricht die Volkshochschule Ettlingen gewiß alle Bevölkerungsschichten an. Wünsche, die diesmal noch nicht erfüllt werden, können dann im nächsten Jahr erfüllt werden. Schon jetzt aber kann man die Leitung der VHS und die Stadtverwaltung dazu beglückwünschen, daß Ettlingen sich diese Einrichtung geschaffen hat, die ebenso wie der Kulturbund dazu beitragen soll, daß möglichst viele Menschen ihr Wissen für das Berufs- und Gemeinschaftsleben vertiefen können.

Dem Beirat der VHS Ettlingen gehören an:

Oberstudiendirektor Bissinger, Dr. F. A. Bran, Frau Dr. phil. Carnier, Gewerkschaftssekretär Göser, Landrat Groß, Kirchenrat Huß, Leiter des Arbeitsamts Gemeinderat Lichtenberger, Bürgermeister Rimmelspacher, Studienrat Dr. Ruf, Professor Stadler, Stadtpfarrer Weick, Senatspräsident Weiler.

Von nächster Woche an liegen die Programme und Einzeichnungslisten in der Geschäftsstelle (Schillerschule, Zimmer 21, Montag und Dienstag 17 bis 19 Uhr und 20 bis 22 Uhr) sowie in der Buchdruckerei Graf (8—12 Uhr und 14—18 Uhr) auf. Dort kann man auch die niedrig gehaltenen Gebühren für die Kurse erfahren. Mögen nun recht viele Ettlinger von dieser Bildungseinrichtung Gebrauch machen und in unser Gemeinde- und Volksleben reicher Segen aus diesem Werk fließen.

Ettlinger Filmschau

„Eroica"

Dieser packende Film schildert das Schicksal eines genialen Menschen. Beethovens Leben und Lieben erfährt in diesem Werk die gebührende Würdigung. Die Klänge seiner „Eroica" versetzen den Zuhörer in eine andere Welt. Das tragische Geschick des Meisters fesselt die Besucher bis zum Schluß.

Die Hauptdarsteller dieses Films der seit gestern in den Abendvorstellungen der Ettlinger Union-Lichtspiele läuft, sind Ewald Balser, Marianne Schönhauer, Judith Holzmeister und Oskar Werner.

Darmträgheit? Über Nacht helfen Burchards Perlen
Rein pflanzlich 50 Stück 85 Pf.

Ettlinger Hundefreunde stellen aus

Entgegen allen Gerüchten, die von einer Auflösung des Vereins der Hundefreunde wissen wollen nimmt der Verein am Sonntag, 1. Okt., an der 3. internationalen Landesverbands-Ausstellung für Hunde aller Rassen teil, die in der Karlsruher Messehalle beim Vierordtbad abgehalten wird.

Richtbeginn vormittags 9 Uhr. Einzelvorführungen und Zuchtgruppenwettstreite finden statt. Anläßlich dieser Austellung fallen am Sonntag die Dressurstunden auf dem Übungsplatz aus. Alle Mitglieder sind eingeladen, diese interessante Ausstellung zu besuchen, da sie in unmittelbarer Nähe stattfindet und der Besuch dadurch nur mit geringen Kosten verbunden ist. Auch vom Ettlinger Verein sind einige Tiere gemeldet. Wir hoffen, daß die Züchter mit ihren Lieblingen Erfolg haben und wünschen ihnen alles Gute. Allerdings, das sei schon im Voraus bemerkt, ist bei dieser Großausstellung mit starker Konkurrenz zu rechnen.

Wir machen heute schon auf die am 7. 10. stattfindende Mitgliederversammlung im Gasthaus zum „Löwen" aufmerksam.

Wilder Hausierhandel mit Stoffen

In diesen Tagen haben auch in Ettlingen wilde Hausierhändler versucht in Haushaltungen und Firmen Kleiderstoffe zu den verschiedensten Preisen loszuwerden. In gebrochenem Deutsch redend und meist in eine seltsame Parfumwolke eingehüllt, versuchen diese Hausierer sich und ihrer Ware ein möglichst fremdländisches Aussehen zu geben. Wie man dabei hereinfallen kann, zeigt der Aufruf, den die Herren-Schneider-Innung Ettlingen der heutigen Ausgabe unserer Zeitung beilegt. Es ist sehr zu empfehlen, diese Ratschläge zu beachten und nur beim ortsansässigen Fachmann Stoffe zu kaufen, denn Stoffkaufen ist gerade jetzt eine Vertrauenssache.

•

Sonderzug aus Mannheim—Heidelberg

Ein Sonderzug der Bundesbahn für die Innere Mission der Evangelischen Landeskirche wird am Sonntag, 8. Okt., von Mannheim über Heidelberg—Bruchsal—Karlsruhe nach Ettlingen-West geleitet. Dort wird er um 8.52 Uhr von der Albtalbahn übernommen und auf deren Normalspurgleis zum Bahnhof Ettlingen-Stadt gefahren. Hier steigen die Fahrtteilnehmer in einen Albtalbahn-Sonderzug nach Herrenalb, um ein Konzert Heidelberger Kirchenmusiker zu besuchen. Auch in Ettlingen kann in diesem Sonderzug zugestiegen werden.

•

Warum geringes Interesse der Heimkehrer?

So erfreulich stark der Besuch der vorletzten Versammlung der ehemaligen Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen war, so wenig Interesse brachte man der letzten Versammlung entgegen, zu der die Vertreter verschiedener Organisationen aus Ettlingen erschienen waren. Der zweite Vorsitzende Kraft vom Landesverband berichtete über die Not der ehemaligen Kriegsgefangenen. Das Arbeitsamt Karlsruhe habe unentgeldliche Umschulungskurse für solche Heimkehrer eingerichtet, die ihrer früheren Beschäftigung nicht mehr nachgehen könnten. Er begrüßte die Initiative, mit der die ehemaligen Kriegsgefangenen aus den USA für ihre Rechte eintraten. Besonderen Nachdruck lege der Verband auf die Forderung nach Freilassung aller Deutschen, die sich noch in Gefangenschaft befinden. Der Verband bemühe sich weiterhin um Unterstützung der Heimkehrer durch die Behörden.

Die Grundlage all dieser Forderungen liegt in einer großen Mitgliederzahl und in dem notwendigen Interesse aller Beteiligten. Leider hat die letzte Versammlung diese Bereitschaft nicht gezeigt. Es wäre schade, wenn die bisherige Arbeit des Verbands und seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter an der Teilnahmslosigkeit der ehemaligen Kriegsgefangenen scheitern sollte.

Vorsitzender Ulmer aus Ettlingen dankte dem Redner des Landesverbandes für seine aufschlußreichen Erläuterungen.

Vereins-Nachrichten

Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität"

Die Ortsgruppe Ettlingen hält heute abend 20 Uhr ihre Monatsversammlung im „Badischen Hof" ab.

Der Ausflug der „Liedertafel"

wurde von 7 Uhr auf 7.30 Uhr verschoben. Verspätete Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Generalversammlung des Bau- und Sparvereins Alba

Der Bau- und Sparverein Alba e.G.m.b.H. hält am Samstag, 30. Sept., 19 Uhr, ihre Generalversammlung im „Hirsch" ab, in der die RM-Schlußbilanz und die DM-Eröffnungsbilanz zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Kolpingssöhne und ihre Angehörigen

treffen sich am Sonntag, 1. Okt., 20 Uhr, nicht im „Hirsch", sondern im „Ritter".

Interessengemeinschaft ehemaliger Kriegsgefangener (USA)

Die ehemaligen Kriegsgefangenen in USA treffen sich am Sonntag, 1. Okt., vormittags 10.30 Uhr im Gasthaus zum „Engel" zwecks Registrierung.

Der Tierschutzverein Ettlingen u. Umgebung

ladet seine Mitglieder sowie alle Tierfreunde zu einer Mitgliederversammlung auf Montagabend in das Gasthaus „Nagel" freundlichst ein.

Französisches Arbeiterium im Film

Am Sonntag, 1. Okt., vormittags 11 Uhr findet für die Mitglieder und Freunde der Deutsch-Französischen Gesellschaft eine Filmvorführung im Post-Theater (früher „Resi"), Karlsruhe, Waldstraße, statt. Gezeigt wird „Antoine et Antoinette", ein moderner französischer Spielfilm von hoher künstlerischer Qualität, der einen realistischer Einblick in das Leben des Pariser Arbeiters gewährt. Unkostenbeitrag: 50 Pfg.

Vertriebenenversammlung fällt aus

Wie wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe mitteilen, fällt die Monatsversammlung der Vertriebenen aus, die für heute abend 20 Uhr im „Engel" angesetzt war.

Morgen starten die Radrennfahrer

Viele Ettlinger werden sich das wichtige Sportereignis des morgigen Sonntags nicht entgehen lassen und werden die Straßen säumen, durch die das Radrennen führt. Viele bekannte Amateurfahrer haben sich angemeldet und werden sich auf der 650 Meter langen Rundstrecke, die über Schloßgartenstraße, Drachenrebenweg, Sibyllastraße, Türkenlouisstraße führt, bestimmt spannende Einzelkämpfe liefern. Dafür bürgen Namen wie Bruno Lerch (Baden-Baden), Willi Nagel I, Willi Nagel II, Kurt Berkner, Schlimm, Brendle, Bruno Augenstein (Ellmendingen), Fuchs und Mächtel (beide Kronau). Bei Redaktionsschluß gingen noch laufend Anmeldungen von bekannten Fahrern auf dem Rennbüro ein. Es ist uns daher nicht gelungen, eine genaue Teilnehmerliste aufzustellen. Neben dem Hauptrennen über 70 Runden an dem auch 4 französische Fahrer teilnehmen, versprechen auch die Jugend- und die Altersklasse über je 30 Runden eine recht rege Beteiligung.

Eine große Anzahl Preise von der Ettlinger Geschäftswelt, von Stadtverwaltung und Verkehrsverein gestiftet, sind ein Beispiel dafür, welches Interesse die Einwohnerschaft auch dieser Sportart entgegenbringt. Nachdem die bisherigen Sportveranstaltungen durch die Teilnahme der Bevölkerung fast immer ein befriedigendes Ergebnis zeigten, verspricht auch das morgige Rennen ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden, allein schon wegen der Auslandsbeteiligung, die für dieses Ettlinger Radrennen spricht.

Das Rennen beginnt am Sonntag um 14 Uhr an Start und Ziel in der Schloßgartenstraße. Den Kartenvorverkauf hat das Zigarrengeschäft Dietz, Leopoldstraße, übernommen. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 50 Pfg. Jugendliche und Kriegsversehrte zahlen nur 30 Pfg.

•

Spinnerei. Nachdem von seiten der Behörde das für Sonntag angesetzte Verbandsspiel gegen Reichenbach auf einen anderen Termin verlegt wurde, sind die beiden Seniormannschaften vom Turn- und Sportverein spielfrei geworden. Die Jugendmannschaft muß am morgigen Sonntag in Ettlingen gegen die B-Jugend vom FV zum fälligen Verbandsspiel antreten und werden kaum mit einem Erfolg rechnen können. Trotzdem wollen wir älteren unsere Jugend begleiten, damit auch sie einen Rückhalt bei ihrem schweren Kampfe haben. Allerdings ist das Spiel um die Mittagszeit; trotzdem wollen wir unsere Jugend nicht im Stich lassen und uns am Wasensportplatz einfinden. le.

Immer schöne weiße Zähne
erlangen Sie durch regelmäßige Zahnpflege, wenn Sie den häßlich gefärbten Zahnbelag - besonders bei Rauchern - gründlich entfernen. Darum morgens und abends die seit über 4 Jahrzehnten beliebte Qualitäts-Zahnpaste
Chlorodont
WEST
Leo-Werke GmbH · Frankfurt/M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

NICHT MÜDE WERDEN

Aufruf zum Tag der Inneren Mission

Der „Tag der Inneren Mission" wird in diesem Jahr am 8. Oktober 1950 gefeiert. Sie wissen auch, daß unter dem Namen „Innere Mission" das ganze große Liebeswerk unserer Kirche verstanden wird, das in Hunderten von Anstalten, Kindergärten, Gemeindepflegestationen, in Stadtmissionen, Gemeindediensten, Bahnhofsmissionen usw. getan wird.

In unserer badischen Heimat hat dies Werk der christlichen Liebe eine besonders reiche Ausprägung erhalten. Eine Zahl möge Ihnen dies bildhaft veranschaulichen:

10 000 Betten umfaßt die Innere Mission in Baden in ihren 175 Anstalten für Alte, Kranke, Sieche, Körperbehinderte, Epileptiker, Schwachsinnige, Säuglinge, Mütter, Kinder, Jugendliche, Gefährdete, Verwahrloste und Elende aller Art. Es gäbe einen riesigen Wolkenkratzer von 600 Meter Höhe und mit 200 Stockwerken, wollte man all die Betten in einem Hause unterbringen. Ein winziges Zwerglein wäre dem gegenüber der Karlsruher Rathausturm!

Jahr um Jahr trägt die christliche Gemeinde dies große Werk mit ihrer Liebe und ihrem Opfer und setzt es dadurch instand, seine reiche Segensarbeit an Menschenleibern und Menschenseelen zu tun. Wenn heute die evangelische Gemeinde versagt, kann das Werk nicht gehalten werden. Es ruht allein auf dem Liebeswillen der christlichen Gemeinden und ihrer Glieder. Darum ergeht der Ruf an alle unsere Gemeindeglieder: Nicht müde werden! Lassen Sie unser liebes Werk der Inneren Mission auch in diesem Jahre nicht im Stich. Es braucht Ihr Opfer, um seine Existenz erhalten zu können. Wir wissen um alle Nöte und Knappheiten in den Familien unserer Gemeinden, und doch bitten wir inniglich auch Sie, liebes Gemeindeglied, nicht müde zu werden, sich nicht zu ärgern, nicht Anstoß zu nehmen daß schon wieder gerufen und gesammelt wird.

Aus dem Albgau

Sängerfahrt ins Neckartal

Busenbach. Der diesjährige Ausflug führte den Gesangverein „Freundschaft" am Sonntag ins Gebiet des Bruhrains, Kraichgaues und Neckartals. Mit zwei Omnibussen der Albtalbahn fuhr die 80 Personen starke Reisegesellschaft am Sonntagmorgen in Richtung Bruchsal, wo man zum Besuch des Gottesdienstes den ersten Halt einlegte. Im St. Paulusheim galt der Besuch in erster Linie dem greisen Pfarrer Ägidius Steppe, einem Sohn unserer Gemeinde, der dort seinen Lebensabend verbringt. Große Freude erfüllte unseren Landsmann, als er mit einem Lied seiner Busenbacher Landsleute beehrt wurde. Nachhaltigen Eindruck hinterließ bei der Reisegesellschaft der herrliche Gesang der Klostersehüler im Hauptgottesdienst. „Heidelberg du feine, du Stadt an Ehren reich" war die nächste Station zur eingehenden Schloßbesichtigung. Wie am Abend bei der Rückkehr festgestellt wurde, ging bei dieser Gelegenheit zum Glück kein Herz verloren. Weiter ging die Fahrt neckaraufwärts. Bei Neckarelz Übersetzung mit der Fähre. In Hüffenhardt, das als Hauptziel des sonntäglichen Ausfluges festgesetzt war, erfolgte die Einnahme des Mittagessens, das dem Gastgeber alle Ehre einlegte. Als gute Badener erfüllten die Ausflügler dort 100prozentig ihre Wahlpflicht. Wie mit dem Essen der Appetit, so stieg mit dem Wein auch die Fröhlichkeit. Dem Wahlspruch: „Singe, wem Gesang gegeben" wurde in reichem Maße gehuldigt. Nach längerem gemütlichen Beisammensein rüstete sich die Sängerschar zur Rückfahrt, die zunächst zwecks Besichtigung der Saline nach Bad Rappenau führte. Zur erneuten Kräftigung und Anfeuchtung der trockenen Kehlen gabs in Sinsheim nochmals einen Aufenthalt, der ob der feuchtfröhlichen Stimmung den Höhepunkt des Tages brachte. In froher Laune fand die Fahrt am späten Abend in der Heimat ihren Abschluß die allen Teilnehmern einige frohe und gemütliche Stunden brachte, die sie noch lange in angenehmer Erinnerung haben werden.

Seinen 72. Geburtstag feiert am Sonntag, 1. Oktober, Karl Glümann, Hauptstr. 103. — Den Bund fürs Leben schließen heute Samstag Emil Müller und Luise Reiser. Herzlichen Glückwunsch!

Verfehlungen an Jugendlichen

Palmbach. Vor dem Schöffengericht stand der 38-jährige verheiratete Franz Kolb aus Palmbach, welcher eingestand, sich vom Sommer 1949 bis Anfangs August d. J. in der Umgebung von Palmbach gegenüber Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren in mehreren Fällen vergriffen zu haben. Wegen fortgesetzter Unzucht mit Männern und versuchter Verführung eines Minderjährigen lautete das Urteil auf ein Jahr, sechs Monate Gefängnis.

Liederabend in der Bergschmiede

Marxzell. Heute abend 20 Uhr findet in der „Bergschmiede" im Holzbachtal ein Liederabend statt. Der Männergesangverein „Liederkranz" aus Feldrennach will die Gäste mit alten und neuen Liedern aus unserer Heimat erfreuen.

Sport-Nachrichten der EZ

TuS Ettlingen, Abt. Fußball

Am Sonntag treten I. und II. Mannschaft zum Verbandspiel in Völkersbach an. Die I. Mannschaft bestreitet dieses wichtige Spiel in der bewährten Besetzung. Es wird für unsere Spieler kein leichter Gang werden, da Völkersbach als ausgesprochene Heimmannschaft auf eigenem Gelände schwer zu schlagen ist. Wir erwarten deshalb von unserer Elf restlosen Einsatz und Kampf bis zum Schlußpfiff. Abfahrt um 12.30 Uhr an der Schillerschule. Die Jugend spielt bereits am Vormittag in Spielberg.

Turn- und Sportverein Ettlingen

Nachdem die Reparaturarbeiten in der Turnhalle des Realgymnasiums beendet sind, werden die Turnstunden ab sofort wieder aufgenommen und wird eine rege Teilnahme erwartet. Das Kinderturnen kann leider erst mitte November wieder aufgenommen werden, wenn die unteren Räume in der Festhalle ausgebaut sind.

Am Sonntag, 8. Okt., findet im Gasthaus zum „Engel" eine Monatsversammlung statt. Zweck der Veranstaltung ist, evtl. Fragen zu stellen und Wünsche, den Verein betreffend, zu äußern. Anschließend gemütliches Beisammensein. Die Monatsversammlungen sollen nun regelmäßig stattfinden, um den Mitgliedern das Sichkennenlernen zu ermöglichen. Beginn der Versammlung 8 Uhr abends. Rege Beteiligung erbeten.

Schwimmer trainieren auch im Winter

Die Sparte Schwimmen des Turn- und Sportvereins Ettlingen diskutierte in ihrer letzten Monatsversammlung wieder einmal die mangelhafte Trainingsmöglichkeit, die sich im Sommer auf das kleine Schwimmbecken in der Luisenstraße beschränkt und zu der im Winter bisher überhaupt keine Gelegenheit bestand. Der Verein ist in den letzten Tagen an die Städt. Badverwaltung Karlsruhe herangetreten, um in den Wintermonaten in der Halle des Vierordtbades das Training durchzuführen. Die Verwaltung des Bades hat nunmehr mit dem Verein abgesprochen, daß die Halle jeweils am Mittwochabend für die Ettlinger Schwimmer zur Verfügung steht. Obwohl diese Vereinbarung nur eine Zwischenlösung darstellen kann — Anund Abfahrtsweg betragen zusammen 1½ Stunden und das oftmals bei kühler Witterung — können die Schwimmer wenigstens ihr Training fortsetzen, das sie sonst während der Wintermonate unterbrechen müßten.

Marktpreise vom 30. 9. 1950

Obstanfuhr ca. 40-45 Zentner

Obst: Bananen Pfd. 1.-, St. 20-25, Äpfel 10-30, Orangen St. 25, Zwetschgen Pfd. 18-25, Zitronen 20-25, Birnen 10-30, Trauben 40-1.10, Nüsse 60-80, Kastanien 30-35, Quitten 30-35, Feigen Bund 40

Gemüse: Blumenkohl Pfd. 45-50, Kopfsalat St. 10, Gurken 10-15, Rettiche 10-15, Karotten Bund 10-15, Knoblauch (St) 3-10, Zwiebeln 15-20, Kartoffel 6, Rote Rüben (Bd.) 12, Tomaten 15-40, Weißkraut 12, Wirsing 12, Rotkraut 15, Bohnen 20-25, Spinat 30-35, Endivien St. 10, Meerrettich 1.10-1.20.

Eier: 21—26

Fische: Bücklinge 55, Salzheringe Pf. 60.

Hühner Pf. 2.70, Suppenhühner (1. Sorte) 2.50

Kuhfleisch: Suppenfleisch 1.40, Bratenfleisch —, Leber/Nieren 1.80.

Schweinefleisch: Kochfleisch 2.00, Bratenfleisch 2.20, Kotelette 2.20, Bauchlappen 2.00, Schweinefett 1.60—1.90, Schnitzel 1.90

Wurst (500 g): einf. Blut- u. Leberwurst 90, weißer Schwartenmagen 1.40, Schinkenwurst 2.20, Preßkopf 2.20, Zungenwurst 2.40, Mettwurst 2.60, Fleisch- u. Leberkäse 2.00, Frankf. Streichleberwurst 1.80, Salami —, Fleischwurst 1.40, Speck 2.60, Krakauer 2.00

Pferdefleisch: Fleisch 1.00—1.10, Knackwurst —, Schinkenwurst 1.40, Salami 1.80, Mettwurst 1.70, Rauchfleisch —, Krakauer 1.50,

Butter (250 g) 1.35, Landbutter (2) Palmin 1.40, Kokosfett 1.10—1.40, Sanella 1.20, Margarine 1.05.

Schweizerkäse (125 g) 50—58, Limburger 90, Schmelzkäse 10—30, Camembert 24—40, Romadour 20—30, Holl. Edamer 50, Olmützer Quargeln 25, Schinkenkäse 45

Wettervorhersage

Am Samstag wolkig mit Aufheiterungen, trocken, tagsüber Erwärmung auf 18 bis 22 Grad, nachts Tiefsttemperaturen um 5 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus Süd bis Südwest. Am Sonntag allmählich wieder Übergang zu unbeständigerem und nicht ganz niederschlagsfreiem Wetter. Vorerst noch verhältnismäßig mild.

Barometerstand: Veränderlich-Regen
Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 7° über 0

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf, — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 8. Telefon 187

NEU-EINGÄNGE
Damen-Winter-Mäntel
KLEIDER-
KOSTÜM-, SEIDEN- UND
MANTEL-STOFFE
DAS ALTSOLIDE
Haus für Bekleidung
A. STREIT
Ettlingen

Danksagung

Allen, die mir bei dem schmerzlichen Verluste meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Opas, Sohnes und Bruders

Franz Bandel jr.

so große Anteilnahme und Beileidsbezeugungen entgegenbrachten, sage ich herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Huß und den Kameraden des Postkraftwerkes für die trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Frau Maria Bandel
Witwe

Ettlingen, im September 1950

In jeder Küche
MAGGI
ERZEUGNISSE

Holländische
Blumen-Zwiebeln
in großer Auswahl
eingetroffen
Josef Schenk
Samenhandlg., Kronenstr. 9

Strickwolle
wieder eingetroffen bei
Evamaria Gutseel
Textilwaren
Badenertorstraße 14

ULI ETTLINGEN
Samstag 17.00 Uhr. Sonntag 14.00, 16.00 Uhr. Montag 18.15 Uhr. Dienstag 18.15, 20.30 Uhr
Rosen in Tirol
n. Carl Zellers Operette „Vogelhändler"
Samstag 19.15, 21.30 Uhr. Sonntag 18.15, 20.30 Uhr. Montag 20.30 Uhr
EROICA
Ein Film um Beethovens Heldensinfonie

Gutes TANZEN, kannst Du es nicht?
Nimm bei EISELE Unterricht
Neue Kurse u. Stunden. Tanzschule Eisele, Karlsruhe, Sofienstr. 35

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Willi Walschburger
Erika Walschburger geb. Wengert
30. September 1950
Durlach-Aue, Tirolerstr. 10 Ettlingen, Rheinstr. 129

Allen Einwohnern und Firmen zur Kenntnis, daß ich einen
Güternahverkehr
eröffnet habe.
Lohnfahrten werden pünktlich und reel ausgeführt.
Franz Brunner Holz u. Kohlen, Güternahverkehr
Ettlingen-Spinnerei - Pforzheimer Straße 83/12

Samstag und Sonntag
Neuer Süßer
Ettlinger
mit Zwiebelkuchen
Gasthof zum „Lamm"

VERSCHIEDENES
Bestellungen auf
Bad. Tafelobst
vom Bodensee
nimmt entgegen
Carl Bauer, Leopoldstraße 60/II

Großes Radrennen
Sonntag, 1. Oktober, Beginn 14 Uhr
Start und Ziel Schloßgartenstraße
Es starten Franzosen und Südd. Spitzenfahrer
Hauptklasse 70 Runden, Jugend u. Altersklasse 30 Rund.
Eintritt 50 Pfg. - Jugendliche und Kriegsversehrte 30 Pfg.

Ärzte und Anwälte

Dr. med. Ed. Tietze
Facharzt für innere Krankheiten
zurück
Sprechstunden. Montag bis Freitag von 17—19 Uhr

Versammlungen

Tierschutzverein Ettlingen und Umgebung

Montag, 2. Oktober 1950 um 20 Uhr ist im Gasthaus zum „Nagel" (Elsässer) eine
Mitgliederversammlung
zu der freundlichst eingeladen wird. Um regen Besuch wird gebeten.

Der Vorsitzende.

Anzeigen haben großen Erfolg in der EttlingerZeitg.

Bauplatz
in erschlossenem Gelände gegen Barzahlung **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 3086 an die EZ.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unser Schlager:

Preiswertes Haushalts-Geschirr

Teller tief und flach, 24 cm . . —.80, —.55, —.45
Gedecke . . . . . 1.45, —.95, —.75
Kaffeeservice 15teilig 17.50, 14.50, 8.25
Speiseservice 23teilig . . . . 29.—, 25.—, 18.—

Preisgünstige **Geschenkartikel** in großer Auswahl

SWD VORM. **E. TIEDEMANN**
Ettlingen, Kronenstraße 24, Tel. 605

STÄDT. BEKANNTMACHUNGEN

Wiederverwendung im öffentlichen Dienst

Die Meldefrist für die Erfassung der unter Art. 131 des Grundgesetzes fallenden Personen, die nicht im öffentlichen Dienst wiederverwendet sind, wurde nach Mitteilung der Inneren Verwaltung von 30. September 1950 bis 10. Oktober 1950 verlängert, da die erforderlichen Personal- und Meldebogen nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung standen.

Der Bürgermeister

BEKANNTMACHUNGEN

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, den 3. Oktober 1950, vormittags 10 Uhr werde ich in Ettlingenweier Hauptstr. 60, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Furnierpresse (neuwertig).

Ettlingen, 29. 9. 1950. H. Husel, Gerichtsvollzieher.

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 1. Oktober, 18. So. n. Pfingsten, Rosenkranzfest

6 Uhr hl. Beicht; ½7 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Kommunionsonntag für die Jungmänner u. Jungfrauen sowie für die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft mit Ansprache
8 Uhr hl. Kommunion im Chörle
9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Segen
½11 Uhr Christenlehre für die Mädchen
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
½6 Uhr Feierl. Beginn der Rosenkranzandacht, zugl. Jahresfest der Rosenkranzbruderschaft mit Predigt, Prozession und Segen.

Spinnerei: Sonntag, 1. Okt. ¼10 Uhr Singmesse m. Ansprache (für Luise Glasstetter).
Dienstag, 3. Okt., ½8 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen; anschließend Versammlung für die Männer.
Mittwoch, 4. Okt., 7 Uhr Singmesse.

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, den 1. Oktober (Ernte- u. Dankfest)

8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerei
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Joh. 6. 24—29) mit Kollekte für Diaspora Muggensturm)
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag: 20.00 Uhr Frauenbibelabend.

Fahrzeug-Batterien aller Art, Luisenstr. 5

Ihre Anzeige
in der
ETTLINGER ZEITUNG
wird in
allen Orten
des Albgaues gelesen.

Der Erfolg Ihrer Anzeige ist daher, wie die Tatsachen beweisen, sicher. Die Ankündigungen verschwinden nicht wie in einer Anzeigenplantage unter der großen Masse von Inseraten, sondern auch die kleinste Veröffentlichung wird von den Lesern beachtet. Deshalb wählen Sie für Ihre Inserate sicher mit Vorteil unsere „Ettlinger Zeitung".

Schützen Sie Ihren Wein und Most rechtzeitig vor Krankheiten wie Zäh-Braun-Schwarzwerden usw. durch vorschriftsmäßige Beigabe von

Mostmilchsäure — Schwefeltabletten — Nährsalzen

Zusatz von Reinzuchthefe erzeugt sofortige gleichmäßige Gärung, verhindert Krankheiten und gibt dem Most bzw. Wein ein vorzügliches Geschmacksaroma.

Drogerie Rudolf Chemnitz, Ettlingen

Jetzt schon.....
bittet um Ihre
Spätjahr-&Wintergarderobe
zum CHEM. REINIGEN oder FÄRBEN

Bardusch
WÄSCHEREI • FÄRBEREI • CHEM. REINIGUNG
Hauptbetrieb: Pforzheimer Straße 48
Annahmestelle: Badener-Tor-Straße 7
Auf Wunsch Abholung und Zusendung kostenlos

Frisch eingetroffen
Naturreiner süßer
Apfelsaft
1 Liter . . . . . 88 Pfg.
Ia Wermutwein
1/1 Flasche . . . 1.65 DM
Ia Traubenzucker
weiß, 1 Pfund . . DM 1.10
Drogerie R. Chemnitz
Ettlingen Leopoldstr. 7

Gasth. z. Reichsadler
Heute und Sonntag
ab 20 Uhr
TANZ

ZU MIETEN GESUCHT

Schneiderin
tücht. u. erf. Spezial. in Mäntel u. Kostümen sowie Kleider, geht als Hausschneiderin. Zu erfragen unter Nr. 3073 in der E.Z.

Wiss. gepr. Graphologin (Stud.Ass. a.D.) gibt Charakterbeurteilungen f. berufl. u. persönl. Zwecke. J. Hagelstange, Karlsruhe, Schwarzwaldstr. 25, I. Spr.-Std. Mo., Fr. 16—19 Uhr. Telefon 7396.

STELLENANGEBOTE

Tüchtiges Mädchen
in guten 2-Personen-Haushalt gegen gute Bezahlung sofort gesucht.
Wilhelm Haberstroh, Karlsruhe, Amalienstraße 28, 2. Stock

TAUSCH

Stall u. Raum z. unterstellen eines Lkw aus gewerblich. Gründen, mögl. m. Wohnung, ges. Biete gegebenenfalls Neubauwohnung. Ang. unt. Nr. 3070 a. d. E.Z.

Plakate: Neuer Wein
empfiehlt
Buchdruckerei A. Graf
Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

ZU VERKAUFEN

Kinderwagen, f. neu, für 35 DM abzugeben. Ettlingen, Kirchenplatz 7, I.

18 Ar Acker und **Schreibmaschine** zu verk. Ettlingen, Albstr. 4, II.

Kraftrad „Imme" für 550.— DM zu verkaufen. Ettlingen. Telefon 328.

Zimmerofen, rot emaillert, D.-Schnürhalbschuhe, Gr. 39—40, neuw., bill. zu verkaufen. Bulacher Str. 47.

Kohlenherd, kleiner, preiswert abzugeben. Daum, Albstraße 51.

Krautstand (1 Ztr.), mehrere Steinguttöpfe, gr. Kochtopf, Sterilisier-Apparat, Treppenleiter bill. zu verkaufen. Gartenstr. 7, II.

Zl.-Ofen, em., Radio (Saba), 2 Korbfl. a 10 l. Pforzheimer Str. 41.

FOTO-KOPIEN
schnellstens
E. O. DRÜCKE
bei der Post

ZU KAUFEN GESUCHT

Bauplatz, etwa 10 ar am Berg gegen Barzahlung gesucht. Angeb. unt. Nr. 3035 a. d. EZ.

Acker- u. Wiesengelände in Stadtnähe z. kf. od. pacht. ges. Ang. unt. 3069 a. d. E.Z.

ZU VERMIETEN

Klavier zu verm. Zu erfr. unter Nr. 3075 in der E.Z.

Zu verpachten

Versch. Wiesen zu verpachten in Ettlingen. Zu erfr. unter Nr. 3074 in der E.Z.

STELLENGESUCHE

Stelle in Haushalt gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3071 in der E.Z.

Sie sparen
Geld!
Nicco
Herdputz
jetzt -.55

Wieder zieht das bekannte Modehaus Vetter alle Blicke auf sich. Es bietet der ganzen Familie Vorteile über Vorteile, die zu einem guten Einkauf beitragen... so die große Vetter-Auswahl, die reellen Vetter-Preise und die soliden Vetter-Qualitäten für die Dame, für den Herrn, für das Kind.
Bitte, besuchen Sie uns in den nächsten Tagen. Sie werden wieder vorteilhaft kaufen..

HAUPTPREISLAGEN

Damen-Mäntel in wundervollen Stoffen und Formen
98.— 128.— 148.— 198.— und höher

Damen-Kleider in herrlichen Farben und Formen
49.— 78.— 98.— 128.— und höher

Herren-Mäntel in einfarbig und gemustert
98.— 135.— 168.— 198.— und höher

Herren-Anzüge
98.— 128.— 168.— 195.— und höher

Kleider- und Mantelstoffe
herrliche Auswahl in allen Farben u. z. T. beste Importstoffe

Knaben- u. Mädchenkleidung in großzügiger Auswahl

Damen- und Herrenwäsche

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE
kleidet die Familie
MODEHAUS VETTER FÜR DIE DAME, FÜR DEN HERRN, FÜR DAS KIND

Samstag und Sonntag laden wir zum
Ernte-Tanz
in den
Darmstädter Hof ein.
Für Stimmung und gute Unterhaltung sorgt Kapelle Kopf
Beginn 20 Uhr

Royal-Bar Ab Samstag mit dem neuen TANZ-TRIO Jeden Samstag u. Sonntag **Tanz**

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan für die Woche vom 1. bis 8. Oktober 1950

Sonntag, 1., 18.00 Uhr: Festvorst. anläßl. der Karlsr. Herbstwoche, Gastspiel Kammersängerin Maud Cunitz und Kammersänger August Seider v. der Staatsoper München **„Lohengrin"** von Richard Wagner.
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: **„Der Trick des Marcell Andernach"**, Komödie von Paul Helwig.

Montag, 2., im Schauspielhaus 19.30 Uhr: **„Das Glöckchen des Eremiten"**, Komische Oper von Aime Maillart.

Dienstag, 3., 20.00 Uhr: Tanzabend **Harald Kreuzberg.**
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: Vorst. f. die Volksbühne **„Dschungel"**, Kriminalstück von Josef Maria Frank.

Mittwoch, 4., 19.30 Uhr: 3. Vorst. für die Platzmiete A und fr. Kartenverk. **„Der Zarewitsch"**, Operette v. Fr. Lehar.
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: **„Der Trick des Marcell Andernach".**

Donnerstag, 5., 19.30 Uhr: 3. Vorst. für die Platzmiete C und fr. Kartenverk. **„Don Carlos"**, Große Oper von Verdi.

Freitag, 6., im Schauspielhaus 19.30 Uhr: **„Das große Welttheater"** von Hugo von Hofmannsthal.

Samstag, 7., 19.30 Uhr: 5. Vorst. für die Premierenmiete und fr. Kassenverk., Neuinszenierung **„Saison in Salzburg".** Operette von Fred Raimund.

Sonntag, 8., 18.00 Uhr: Festvorst. anläßl. der Eröffnung des Bundesgerichtshofs **„Don Carlos"**, Große Oper v. Verdi.
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: Sondervorst. zu kl. Preisen (1.00—2.40 DM) **„Emilia Galotti"**, Trauerspiel von Lessing.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg